

# Gemeinde Schwarme

---

## Protokoll

Sitzungsnummer: Sc/Rat/025/14

über die Sitzung des Rates am 02.07.2014

Beginn: 19:00 Uhr  
Ende 21:25 Uhr  
Ort: Robberts Huus in Schwarme

### Anwesend:

#### **Vorsitzende/r**

Herr Johann-Dieter Oldenburg

#### **stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Albrecht Apmann

Frau Ute Behrmann

Herr Stefan Hoppe

Frau Miriam Kristionat

Herr Frank Menke

Herr Klaus Meyer-Hochheim

Herr Hermann Meyer-Toms

Herr Jens Otten

Herr Georg Pilz

Herr Hermann Schröder

Herr Frank Tecklenborg

#### **Verwaltung**

Herr Bernd Bormann

Herr Ralf Rohlfing

Herr Horst Wiesch

### Abwesend:

#### **stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Nils Bienzeisler

## Öffentlicher Teil

### Punkt 8:

#### **Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Anfragen vor.

### Punkt 9:

#### **Antrag nach BImSchG "Bau und Betrieb einer Anlage zum Halten von 84.000 Masthähnchen", Stellungnahme der Gemeinde**

#### **Vorlage: Sc-0059/14**

Bürgermeister Oldenburg geht zunächst in die Chronologie des Themas ein und teilt den aktuellen Sachstand mit. Nach der Beratung in der vergangenen Ratssitzung hatte es verschiedene Gespräche gegeben. Gleichzeitig hat sich eine Bürgerinitiative zum Schutze der Bruchlandschaft gegründet. Bürgermeister Oldenburg teilt mit, dass seitens der Gemeinde nur eine Stellungnahme insbesondere zur Erschließung abgegeben wird, weil der Landkreis zuständige Genehmigungsbehörde ist. Darüber hinaus möchte der Rat den Landkreis aber auf verschiedene Punkte hinweisen, die noch weiter geprüft werden sollten. Er weist daraufhin, dass die Beschlussvorlage eine Beratungsgrundlage darstellt und der Rat letztendlich noch die tatsächliche Stellungnahme beschließen muss.

Herr Wiesch fasst noch einmal die Beschlussvorlage zusammen und erklärt, dass die Baumaßnahme als privilegiertes Vorhaben geprüft wird. Nach den bisher vorliegenden Unterlagen kommt die Verwaltung zum Ergebnis, dass die Erschließung nicht gesichert ist und ein gemeindliches Einvernehmen nicht erteilt werden sollte. Wegen des Punktes der Privilegierung sollte der Landkreis als Genehmigungsbehörde auf weitere Prüfungen hingewiesen werden, da aus Sicht der Verwaltung die Voraussetzungen u.a. wegen des Flächennachweises nicht erfüllt sind. Der Hinweis bezieht auch auf den Gesamtflächennachweis in Bezug auf den schon vorhandenen Stall.

Herr Pilz bedankt sich für die gute und ausführliche Aufarbeitung des Themas. Aufgrund der vorliegenden Tatsachen sollte ein gemeindliches Einvernehmen nicht erteilt werden. Zudem sollten die vorgetragenen Hinweise an den Landkreis gerichtet werden, damit weitere Prüfungen erfolgen. Die Ergebnisse sind dann abzuwarten.

Herr Schröder richtet seinen Dank ebenfalls an Verwaltung und Bürgermeister für die Arbeit und die geführten Gespräche. In den vergangenen Wochen wurde viel Aufklärungsarbeit zu dem Thema Massentierhaltung geleistet und viele Informationen nach außen getragen. Er gibt aber auch zu bedenken, dass die Intensität erst auf Forderung der UWG-Fraktion entstand und das Thema öffentlich beraten wird. Herr Schröder weist auf die Medienberichte hin und zeigt sich über die vereinzelt Berichterstattungen in einer Lokalzeitung verwundert. Für ihn handelt es sich um ein ernstzunehmendes Thema, insbesondere bei den multiresistenten Keimen. In diesem Zusammenhang dankt er der Bürgerinitiative für ihre gute Aufklärungsarbeit.

Herr Wiesch macht darauf aufmerksam, dass in der Beschlussvorlage ausschließlich eine rechtliche Beurteilung erfolgte. Aussagen zur Agrarindustrie haben dort nichts zu suchen.

Herr Otten gibt zu dem Thema rechtliche Beurteilung zu bedenken, dass die Gemeinde die Möglichkeit hatte, die Bauvorhaben aktiv zu begleiten. Dies betrifft die Frage des Standortes und der Erschließung. So hatte sich der Rat gegen den Standort im Gewerbegebiet ausgesprochen und nun werden Bedenken bei der Benutzung der Straße „An der Heide“ gesehen.

Herr Apmann geht auf die allgemeine Situation der Landwirtschaft ein. Soweit die Auffassung des Rates bei anderen Ställen im Rahmen der Gleichbehandlung beibehalten wird, sieht er darin das Aus für die Landwirtschaft in Schwarme. Es bestehen keine Möglichkeiten der Erweiterung mehr. Diese Erweiterungen werden aber aus seiner Sicht wegen der stetig steigenden rechtlichen Auflagen notwendig sein. Für Herrn Apmann müssten noch Gespräche geführt werden, um gemeinsame Lösungen zu finden. Er kann der Beschlussvorlage in der Form nicht zustimmen.

Herr Meyer-Toms könnte dem Beschlussvorschlag zustimmen. Für ihn kommt die Diskussion um die Hofnähe Jahre zu spät. Er kritisiert das Verbraucherverhalten und kann gleichzeitig den wirtschaftlichen Zwang der landwirtschaftlichen Betriebe nachvollziehen.

Herr Schröder weist nochmals auch auf den schützenswerten Bruch hin. Die Ausgleichsflächen für die Windräder, die sich in unmittelbarer Nähe des Bauvorhabens befinden, sollen zur Erholung und Entwicklung von Flora und Fauna dienen. Der ständige Betrieb würde dies nicht fördern. Der Rat hatte mit dem Antrag auf Aufstellung eines B-Planes für den Bruch ohnehin signalisiert, dass der Bereich schützenswert ist. Derzeit wird von der Samtgemeinde ein Landschaftsschutzkonzept erarbeitet. Herr Schröder kann der Beschlussvorlage genauso zustimmen wie Frau Behrmann, die sich den zusätzlichen Hinweis für ein zusätzliches Gutachten für den vorhandenen Stall Am Moor wegen evt. Überschneidungen wünschen würde.

Herr Menke gibt zu bedenken, dass ihm die bisherigen Prüfungen in immissionsrechtlicher Hinsicht nicht weit genug gehen. Für ihn wäre ein Immissionsgutachten notwendig. Für Herrn Tecklenborg gehen die Hinweise und Forderungen schon fast zu weit. Bei dem Einvernehmen geht es um die rechtliche Beurteilung der Erschließung. Die zahlreichen Hinweise können aus seiner Sicht eher hinderlich sein.

Bürgermeister Oldenburg fasst die Wortbeiträge und Anträge zusammen, wonach zu der Beschlussvorlage auch der Antrag der UWG auf Aufnahme des zusätzlichen Hinweises auf ein immissionsschutzrechtliches Gutachten in Bezug auf die beiden Ställe gestellt wird.

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt:

Das gemeindliche Einvernehmen wird nicht erteilt.

Begründung:

1. Die Erschließung des Vorhabens ist nicht gesichert. Die in den Varianten zur möglichen Erschließung aufgeführten Straßen in der Gemeinde Schwarme sind nicht geeignet, den zusätzlichen Schwerlastverkehr aufzunehmen.
2. Die in unmittelbarer Nähe des geplanten Stalles gelegene Ausgleichsfläche wird durch den Stall und den damit verbundenen Verkehr erheblich beeinträchtigt.
3. Eine Privilegierung des Stalles nach § 35 Abs. 1 Nr. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) ist nicht gegeben.
4. Es wird darauf hingewiesen, dass der Antragsteller eine Stallanlage nach altem Recht in der Straße „Am Moor“ betreibt. Die Gemeinde Schwarme geht davon aus, dass

nach der Novellierung des Baugesetzbuchs diese Altanlage bei der jetzigen rechtlichen Beurteilung – insbesondere der Futtergrundlage – mit einzubeziehen ist. Außerdem wäre es angebracht ein immissionsschutzrechtliches Gutachten für beide Ställe (Bauvorhaben und den vorhandenen „Am Moor“) zu fordern.

5. Für den Bereich der beantragten Stallanlage ist bereits 2013 ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan zum Schutz der Bruchlandschaft gefasst worden. Der Stall würde den Zielen widersprechen.

**Ja: 9 Nein: 3 Enthaltungen: 0**

**Punkt 10:**

**Flurbereinigungsverfahren Schwarmer Bruch Trägerschaft für ökologische Maßnahmen**

**Vorlage: Sc-0055/14**

Herr Bormann erläutert die Ergebnisse des Arbeitskreises, der Konzepte für die Neugestaltung des Verfahrensgebietes erarbeitet hat. Zum jetzigen Zeitpunkt muss abgestimmt werden, welche Träger welche Maßnahmen übernehmen. Dabei sind die finanziellen Fragen zu klären. Anhand der Beschlussvorlage geht Herr Bormann auf die Maßnahmen ein, deren Trägerschaft die Gemeinde übernehmen sollte. Für die in Frage kommenden fünf Maßnahmen würden Kosten von ca. 27.500,00 € anfallen, die über mehrere Jahre aufgeteilt werden.

Für Herrn Schröder ist es nur konsequent, wenn die Gemeinde im Rahmen der Flurbereinigung Trägerschaften und deren Kosten übernimmt. Er begrüßt das Flurbereinigungsverfahren und ist der Überzeugung, dass neben den ökologischen Maßnahmen auch die Landwirtschaft durch den Wegebau Vorteile bezieht.

Herr Apmann gibt zu bedenken, dass im Bereich der Vorwiese bei den Baumpflanzaktionen auf die Bewirtschaftung und der Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen geachtet wird. Direkt angrenzende Baumreihen würden sich eher negativ auf den Ernteertrag bemerkbar machen.

Herr Meyer-Hochheim sieht die Übernahme von Trägerschaften der Gemeinde als Signal an andere Institutionen. Es kann nur von Vorteil sein, wenn sich möglichst viele Träger bereiterklären.

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt:

Die Gemeinde Schwarme erklärt sich hiermit bereit, sich zu den im Sachverhalt genannten Bedingungen an der Herstellung der beschriebenen Maßnahmen zu beteiligen.

**Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0**

**Punkt 11:**

**Spielplatz Vorwiese Weitere Nutzung**

**Vorlage: Sc-0056/14**

Herr Bormann berichtet, dass der Spielplatz Vorwiese schon seit längerem nicht mehr genutzt wird, da das Durchschnittsalter der Kinder in den umliegenden Baugebieten gestiegen ist und

dort keine Kleinkinder mehr wohnen. Aufgrund des schlechten Zustandes der Spielgeräte und um den Pflegeaufwand zu verringern sollte der Spielplatz zurückgebaut und zukünftig als Grünfläche genutzt werden.

Der Rat beschließt, die Spielgeräte und den Zaun auf dem Spielplatz Vorwiese ersatzlos abzubauen. Die vorhandene Fläche soll als Grünfläche erhalten bleiben.

**Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0**

**Punkt 12:**

**Zuschussantrag Reit- und Rennverein Schwarme 1897 e.V. (Schreiben vom 16.06.2014)**

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt die Zahlung eines Zuschusses an den Reit- und Rennverein Schwarme für die Ausrichtung des Pony- und Jugendturniers in Höhe von 250,00 €.

**Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0**

**Punkt 13:**

**Annahme von Zuwendungen**

Es liegen keine Zuwendungen vor.

**Punkt 14:**

**Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

**Punkt 15:**

**Anfragen und Anregungen**

**Punkt 15.1:**

**Geschwindigkeitsbeschränkung Kirchstraße**

Herr Schröder freut es, dass nun endlich die Geschwindigkeitsbeschränkung im Bereich Kirchstraße/ Bepener Straße eingerichtet wurde.

**Punkt 15.2:**

**Verbindungsweg Kirchweg**

Herr Tecklenborg weist auf den zugewachsenen Stichweg am Kirchweg hin. Bürgermeister Oldenburg wird mit den Anliegern reden.

### **Punkt 15.3:**

#### **Aufstellen von "Weiler-Schildern"**

Auf Anfrage teilt Herr Bormann mit, dass die Standorte der Weilerschilder in Abstimmung mit der EULE e.V. bestimmt wurden. Wegen des Standortes des Schildes Großborstel innerhalb der geschlossenen Ortschaft wird nach einer Lösung gesucht.

### **Punkt 15.4:**

#### **Bürgermeister-Termine**

Bürgermeister Oldenburg berichtet von folgenden Terminen:

20.05.2014 Bürgerinformation Flurbereinigung  
24.05.2014 Eröffnung Praxis Faltus  
29.05. bis 01.06.2014 Franzosenaustausch Ancinnes  
13.06.2014 Feldrundfahrt Landvolk  
22.06.2014 Dorfrally G.A.S.  
29.06.2014 120 Jahre Posaunenchor Schwarme

### **Punkt 16:**

#### **Einwohnerfragestunde**

### **Punkt 16.1:**

#### **Antrag "Masthähnchenanlage"**

Herr Bode weist auf die in den vergangenen Wochen begonnene Diskussion um Massentierhaltung hin. Die Bürgerinitiative hat es sich zum Ziel gesetzt unabhängig von dem geplanten Bauvorhaben im Bruch auch weiterhin über dieses Thema intensiv zu berichten und Aufklärungsarbeit zu leisten. Er betont, dass die Initiative nicht gegen die eigentliche Landwirtschaft ist, sondern gegen die Agrarindustrie. Er bittet den Rat und die Verwaltung auch weiterhin entsprechende Themen in der Öffentlichkeit zu beraten.

Herr Wiesch gibt zu bedenken, dass jeder das Recht auf Prüfung seines Antrages hat und die Behörden und der Gemeinderat an Recht und Gesetz gebunden sind und entsprechend entscheiden müssen. Dies bedeutet auch, dass jeder sein Recht einklagen kann bzw. auch Schadenersatzansprüche bei fehlerhaften Entscheidungen geltend machen kann. Bürgermeister Oldenburg erklärt, dass der Rat aber sehr wohl die Sorgen und Ängste der Bürger erkannt hat und diese stets ernst nimmt.

Bürgermeister Oldenburg bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21.25 Uhr.

Der Bürgermeister

Der Gemeindedirektor

Der Protokollführer